

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theatrvm Evropaevm

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich
zugetragen haben

... vom Jahr 1696 an biß zu Ende dieses Seculi 1700 ...

Abelinus, Johann Philipp

Franckfurt am Mayn, 1707

Käyserliche Hoff-Geschichte

[urn:nbn:de:bsz:31-96971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96971)

1696.

Autorität und Gewalt des Käyfers prävalire / die Verbündlichkeit Ziel und Maas hätte. Es ward auch anderwärts erinnert / daß schon Ann. 1651. durch Gelegenheit der Nürnberg. Executions Friedens Tractaten / ein solches Absehen einiger Reichs Kreysse / durch gemeinsame Zusammenrettung / auf die Bahn gekommen / aber an gewissem hohen Ort / nicht annehmlich gewesen / daher auch unterblieben.

Deffen ungeachtet hat dennoch diese Sache ihren Fortgang gewonnen / und haben Se. Churfürstl. Gn. zu Mainz den 2. Nov. ein invitations Schreiben an die Hrn. Directores jedwedens Kreyses abgefasset / und den 5. Decembr. in Franckfurt zu erscheinen angefest / die auch auff besagte Zeit ihre Ministere dahin abgeschickt / und mit dem Eintritt des nächsten Jahres das Werck zu einem Schluß gebracht / wovon an gehörigem Orte weiter wird zu melden stehen.

1696. Jhr. Churfürstl. Gn. zu Mainz invitiren die Kreysse zu diesem Vorhaben.

Käyserliche Hoff = Geschichte.

Ein Gefangenener Vornehmer Türck bekennt sich zur Christl. Religion / und wird zu Wien getauft.

Den 6. Januar. hat der gewesene Türckische Commendant zu Novigrod und Vice-Basla zu Ofen / welcher bey der Eroberung von Ofen gefangen / und nun ins zehende Jahr zu Neustadt war verwahret worden / nebst seiner Ehegenossin in der Hoff Capelle zu Wien den Christlichen Glauben öffentlich angenommen / und darauf die Heil. Tauffe durch den Bischoff zu Wien empfangen. Er hat den Nahmen Leopoldus Ignatius, und die Frau Magdalena Elisabeth bekommen / und haben bey Ihnen Jhr. Käyfl. Maj. Se. Maj. der Römische König / und die älteste Princessin zu Gebattern gestanden / Jhr. Käyfl. Maj. Jhn auch mit etlichen gülden Ketten / nebst 1000. Thlr. an Gelde und einem Landgute gleichfalls von 1000. Thlr. und drüber Einkünfften allergnädigst beschencket.

obschon selbe anderwärts wohneten / nach Abzug der Passiv-Schulden selbst gebührend schäzen / und davon von Zeit der Publiciung innerhalb 4. Wochen / eine Schriftliche Bekännniß nebst der Helffte seines Contingents, und die ander Helffte innerhalb 2. Monat hernach / in die dazu verordnete Haupt-Commission oder Hoff-Kriegs-Zahl-Amt / überlieffern und abstatten solten.

Den Käyfl. wird ein Stück Land und Käyfl. Schutz gegeben.

Den 19. 29. Jan. ward dem bisher zu Wien gewesenen Päbfl. Nuncio Sebast. Anton. Tanara, als von dem Päbste den 12. 2. Decembr. des verwichenen Jahres neu ernannten Cardinal / von Jh. Käyfl. Maj. der Cardinals Hut / welchen der Päbfl. liche Geheime Cammer Herr Philipp Carl Graff von Fürstenberg unlängst überbracht / mit den gewöhnlichen Ceremonien in der Hoff Kirche überreicht / der dann hierauf bey Jhr. Käyfl. Maj. und dero Ministres unterschiedene Audience gehabt / und nachdem Er die Päbfl. Geschäfte bis zu Ankunfft eines andern Nuntii dem hinterlassenen Auditor aufgetragen / eingangs Febr. nach Rom abgegangen.

Den 8. 18. Martii ist der Bischoff der Käyfl. der Archimandrita, wie man Jhn sonst nennet / zu Wien angekommen / welcher sich schon nach dem Verlust von Belgrad mit 20. bis 30000. Seele in Käyfl. Schutz begeben / und erhielt vor sich und seine Landsleute / daß Jhnen ein ansehnliches Stück Landes unfern Ofen eingeräumet worden : Dahergegen Er Jhr. Käyfl. Majest. Sein und der Käyfl. beständige Treue versicherte / mit dem Erbieten / daß selbige auf Begehren mit etlichen 1000. wohlgeübter Mannschafft sich zu dem Christlichen Lager verfügen und gute Dienste thun wolten.

Der Päbfl. Nuntius Tanara geht nach Rom.

Den 29. Mart. kam die Moscovitische Gesandtschaft zu Wien an / und ward den 9. April mit gewöhnlichen Cerimonien zur Käyfl. Audience gelassen ; Von deren Anbringen und Verrichtung / in den Türckischen Kriegs-Geschichten mit Moscau ein mehreres zu sehen.

Allgemeine Vermögens-Steuer.

Den 4. Februar. haben Jhr. Käyfl. Maj. zu Er-schwingung der zu beyden grossen Kriegen benötigten Kosten / eine Vermögens-Steuer auf eines von hundert durch alle dero Erb-Königreiche / Fürstenthümer und Länder publiciren lassen / dahin lautende / daß jedermann / so wohl Geistliche (weil deren Stiftungen und Fundationes dadurch errattet / und dem Erbfeinde nicht zu Theil worden /) als Weltliche / Hoch- und Niedrigen Stands / Amts / Hoch und Niedrige Befehlshaber / Hoff-Niederlags / oder sonst besreyete oder unbefreyete Personen / Sie möchten seyn wer sie wolten (den sters belegten Unterthan und Bauersmann allein / und wer nicht 1000. fl. im Vermögen hat / ausgenommen) Jhr beweg- und unbewegliches Vermögen / als an liegend- und fahrendem Gute / es sey gleich freyes / eigen / Lehen / Majorat oder Fidei Commis, liegende Capitalien / habendes baares Geld / Gold- und Silber-Geschmeid / und alles was einen Nutzen abwirfft (darunter auch diejenige mitverstanden seyn solten / welche in denen Käyfl. Erb-Königreich und Ländern liegende Güter / Capitalien und Einkünffte hätten /

Den 13. April hielt der Königl. Spanische Gesandte / so an statt des mit dem Ablauf des verwichenen Jahres abgelebten Gesandten Borgomainero angekommen / seinen öffentlichen Einzug.

Den 17. April ist der Graff Lauriani Käyfl. Geheimbr. Rath / Ritter des güldenen Bließes und Harschierers Hauptmann Todes verblichen im 60ten Jahre seines Alters.

Im Majo wurde der Herr General Heusler / Graff Styrum und Marquis de Parella von Jhro Käyfl. Majest. zu General Feld-Marschallen ernannt / dem Hrn. General Rabutin aber das durch den Todes-Fall des Hrn. General Veterani erledigte Commando in Siebenbürgen aufgetragen / welcher auch den 29. Maj. dahin abgereiset.

Den 18. Maj. ist mit Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg ein neuer Tractat geschlossen worden / Krafft dessen von den Chur-Brandenburgis. Trouppen 3070. Mann die Campagne dieses Jahres durch in Hungarn bleiben solten.

Der Käyfl. Hoff in Trauer wegen der Königin in Spanien.

Den 8. Jun. ward Anstalt gemacht / den folgenden Tag Jhr. Käyfl. Maj. hohen Geburths-Tag mitgebührenden Solennitäten zu begehen / es kam aber gleich ein Expresse aus Spanien mit der betrißten Zeitung an / daß die Verwitwete Königin / Jh.



1696.

Kön. Maj. Fr. Schwester den 16. Maj. Todres verblieben wäre / wurden also alle angelegte Festine eingestellet / die große Kammer Trauer angeleget / und bey Jhr. Käys. Maj. von allen auswärtigen Ministris und anderen grossen Herren die Trauer Compliments abgestattet: Michin aber bey den P. P. Augustinern in der Käyserl. Hoff. Kirche ein Castrum doloris verfertigt / und darauff den 10. Jul. daselbst die Vigilien, und den folgenden Tag die Exequien gehalten / welchen Jhr. Käys. Maj. nebst der gangen Hoffstatt beygewohnt.

Den 14. Jun. kamen die Chur. Sächsische 4000. Mann / und den 15. des Hoch. Teutsch. Meisters Durchl. Regiment 1300. Mann stark / von Lins zu Wasser an / welche sich unsern Wien bey der Fahnenstange gelagert / und von dannen die erstere den 18. dito, und die andern den folgenden Tag nach Hungarn abgefahren.

Dring von Zeit wird Bischoff zu Raab.

Es ist auch um diese Zeit Hrn. Christian Augusti zu Sachsen. Zeit. Durchl. von Jhr. Käyserl. Maj. zum Bischoff von Raab ernennet / und würklich vorgestellt worden. Ingleichen ist die durch den Todres. Fall des Herrn Grafen von Windischgrätz erledigte Reichs. Vice. Canslers Stelle Hrn. Grafen Dominico Andrez von Kauniz / Ritters des gülden Bließes / Jhr. Käyserl. Maj. geheimten Rath und damaligen Gesandten im Haag conferiret worden.

Ankunft des neuen Pabst. Runft.

Den 18. Jun. ist der neue Pabstl. Nuncius de S. Croce aus Pohlen zu Wien angelanget / welcher hernach den 27. Aug. seinen öffentlichen Einzug gehalten.

Marquis d' Aronches Portugall Gesandter kommt in gorstien Versucht.

Hiebeneben hatte sich zugetragen / daß der Marquis de Aronches geborner von Ligne und Sr. Königl. Maj. zu Portugall Gesandter an dem Käyserl. Hoffe / mit dem Jungen Grafen Ferdinand Leopold von Halvveil, des Hrn. Grafen Johan. Sebast. von Halvveil Käyserl. Cammer. Herren und Geh. Raths ältesten Sohn in ein Spiel gerathen / und sich so sehr vertiefft hatte / daß Er dem Grafen 12000. Ducaten / oder wie andere melden / 70000. Gulden schuldig worden / dieser Jhn / weil Er mit der Zahlung säumig / auch bey Gelegenheit dessen erinnert: Vorauff er diesen den 9. August. auf eine Jagt in den Wiener Wald geben / und Jhn in einer leichten Kalesche abgehohlet / auff der Er sich nur mit einem Französischen Laquaien befunden. Es hat zwar der Graff auch einen Diener mitnehmen wollen / der Marquis aber vorgegeben / daß es nicht nöthig und die Kalesche zu schwach wäre / 4. Persohnen zu tragen: Hiemit begaben sie sich hinaus / auff den Abend aber kam der Gesandte allein zurücke / und stellte sich bey einer Assemblée ein / welche damahls bey der Gräffin von Rabutin gehalten ward / und wobey sich die Fräulein von Halvveil des Grafen Schwester gleichfals befand: Selbige fragte den Gesandten / wo ihr Bruder geblieben wäre / dieser aber gab zur Antwort / daß ihn unter Weges einer von Adel mit einer gelben Liverey, so Jhm unbekannt / in einer Karosse begegnet wäre / zu welchem sich der Junge Hr. Graff verfüget / mit dem Vorgeben / daß sie miteinander nach Baden gehen wolten / glaubete aber / daß er des Regens halber sich von Jhm begeben / als wodurch sie verhindert worden der Jagt. Lust zu genießen / und

er selbst in einer Herberge bey Gablitz abtreten mußten / woselbst er einen Milaneser angetroffen / der Jhn ersuchet Jhm Gesellschaft zu leisten / und wäre er solchergestalt wieder in die Stadt gekommen. Hiermit giengen zween Tage vorbei / der Graff aber kam nicht wieder zum Vorschein / welches dann seinen Herrn Vater und Anverwandte bewog zu Baden nachfragen zu lassen / bekamen aber zur Antwort / daß er nicht da gewesen wäre: Und fiengen daher an einen Verdacht zu schöpfen / ob Jhm nicht durch den Gesandten aus Geiligkeit des geschenehen Spiels einiger Unfug wäre angethan worden / nach demnach Er vor kurzer Zeit wegen Bezahlung des Geldes wäre erinnert worden / welches aber dieser sehr übel empfunden / ihn einer so schändlichen That halber in Verdacht zu halten / als worwider er vermeinte / daß Jhn sein Rang und Character gnugsam vertheidigten. Die Sache kam so weit / daß Jhr. Käys. Maj. dero Hunde zu leihen sich nicht weigerten / ob vielleicht dieselbe von dem Grafen etwas ausführen möchten / an dessen Entleibung man fast nicht mehr zweiffelte: Wie dann auch erfolget: massen dessen jüngerer Bruder den Körper unweit Gablitz etwa 3. bis 4. Stunden von Wien in einem Graben bey 300. Schritte von dem Wege mit etwas Reiß oder Laub beworffen entdeckt / und zwar mit zween Pistolen. Schüssen durch den Kopf und zween Strichen durch den Leib erlegte / anbey seiner Kleider / kostbaren Ringe / Hemdler. Knöpfe / Nutschnalle / Sack. Uhr und Geldes so sich zusammen auf erstliche 1000. Gulden soll belausen haben / beraubt. Welches dann die Gedanken wieder den Gesandten bey männiglich mehrere / dergestalt / daß man Jhn öffentlich vor den Thäter angab: Dieser hergegen suchte deshalb Audience bey Jh. Käys. Maj. so er aber nicht erhalten / ingleichen beyeinigen Käys. Ministris, allwo Jhm ein gleiches wiederfuhr: Er begab sich also unangemeldet zu dem Hn. Grafen Kinsky mit Protestation wieder alle / so Jhm diese Mordthat schuld gäben / anbey sich erbietende / daß er seinen Character niederlegen / und mit denen / so ihm so eine gattige That beymassen / es vermittelst eines Duels ausführen wolte. Der Hr. Graff Kinsky aber führte Jhm zu Gemüthe / daß es ein gemeines Gerüchte wäre / dessen Ursprung man noch nicht erfahren könnte / und daß Er es indessen mit allen alten Weibern in Wien würde zu besprechen haben: Kebrere Er also ganz unvergümt wieder zurücke nach seinem Logier, wiewohl unter einem grossen Zulauff des Volcks / welches Jhm in der Carosse zu Leide wolte: Er begab sich aber so gleich um fernere Befahrung zu entgehen in das Kloster der PP. Trinitaris und weil Er sich auch daselbst nicht sicher genug hielt / so verkleidete er sich als einer von gedachten PP. und gieng in Begleitung vier anderer in gleichem Habit aus der Stadt / mit Hinterlassung zweyer Brieffe / eines an den Herrn Grafen Kinsky, des andern an den Herrn Grafen von Harrach / worinnen Er sich wegen der begangenen That bestens entschuldigte: wie dann auch ungeachtet der vielen scheinbaren Anzeigen / dennoch von Jhm beygebracht ward / daß Er den Character eines Königl. Gesandten geführt / mit vielen Durchlauchtigen Familien in Europa verwand / von guten Qualitäten und Conduite allezeit gewesen / anbey von

1696.

Worans er sich zu sehen sucht / mit seinen Demonstrationen.

großen

1696. großen Gütern und Einkünften wäre / den eine solche Schuld zu bezahlen ganz nicht schwer würde angekommen seyn / und also nicht wol zu vermuthen wäre / daß er sich einer so abscheulichen That hätte sollen theilhaftig machen. Der Abzug konnte aber so heimlich nicht geschehen / daß seine Widrige dessen nicht wären kundig worden / die ihn dann auch auff 3. Meilen verfolget / aber nicht einholen können; er ist jedoch in der Gegend von Schot-Wien / 12. Meilen von Wien / angehalten / von Jhr. Käyserl. Maj. aber dennoch in Ansehung seines Characters wieder in Freyheit gestellet worden. So wurden auch auff Ersuchen des Secretarii dieser Gesandtschaft Alexandro da Costa Pigneiro, eines sehr vernünftigen Mannes / von Jhr. Käyserl. Maj. 150. Mann nach des Gesandten Logier geschickt / umb solches und dessen Hausgenossen vor des Pöbels Anfall und Plünderung zu beschirmen; Und haben Jhr. Käyserl. Maj. zugleich einen Courier an Se. Königl. Maj. von Portugal abgehen lassen / umb diese unglückliche Begebenheit Ihnen kund zu machen. Weiter ist der Zeit nichts vorgegangen / als daß endlich nur gedachter Secretarius zu folgedes ihm zugeschickten Bef. hls die hinterlassene Schulden des Gesandten / theils mit dessen übrig-gebliebenen kostbaren Mobilien / theils mit Gelde bezahlet / darauff seine Urlaubs-Audience genommen / und so dann gleichfalls seine Rückreise nach Portugal angetreten. Es vergnügten sich indessen die Portugiesen damit / daß die Sache möchte beschaffen seyn wie sie wolte / diese Person doch nicht von ihrer Nation / auch kein Portugiese daran Theil gehabt hätte; Den fernern Er-

folg aber werden wir bey den Geschichten der Jahre 1699. und 1700. zu sehen haben.
 Den 16. Sept. langete Se. Churf. Durchl. zu Sachsen von der Armee in Hungarn wieder zu Wien an / welcher zu Anfange des Octobr. der Herzog von Lothringen und unterschiedene hohe Generals-Personen gefolget.
 Den 28. Sept. ist die dritte Käyserl. Princessin Maria Theresia Josepha Antonia Xaveria im zwölfften Jahr ihres Alters zu Ebersdorff an den Kindesblattern Todes verblieben / und darauff den 30. dito unter Begleitung vieler Cavalliers und Dames in der Käyserl. Grufft beygesetzt worden.
 Als auch durch den Tod des Cardinals de Goes das Bischoffthum Gurck im Herzogthum Kärndten war erledigt worden / so haben Jhr. Käyserl. Majest. dasselbe Herrn Otten / bisherigen Prälaten des Benedictiner-Klosters Bang / wegen seiner bey vielen Jahren her Jhr. Käys. Maj. in Gesandtschaften und sonst geleisteten treuen Dienste allergnädigst conferiret / und denselben zum Fürsten und Bischoff zu Gurck einsetzen lassen.
 Nächst dem suchte man auch das ganze Königreich Hungarn in eine gewisse Ordnung einzurichten / weshalb einige Hof-Cammer-Deputirte nach Ofen geschickt / auch allen Ober- und Nieder-Hungarischen Ständen angedeutet worden / eine accurate Specification aller ihrer Unterthanen und deren Haabschafften mitzubringen / darnach alle Portiones einzurichten / welche künfftighin alle zur Casse nach Presburg geliefert werden solten / umb denen bisherigen Unordnungen dadurch abzuhelffen.

1696.

Neuer Bischoff von Gurck.

Cammer-Weien im Königreich Hungarn.

Chur- und andere Sächsische Geschichte.

In Sr. Churfürstl. Durchl. abermahligen Campagne in Hungarn / darüber mit Jhr. Käyserl. Maj. errichteten Tractat / Treffen mit den Türcken bey Olasch oder Temeswar / und was sonst die Zeit durch vorgegangen / ist in den Türkischen Kriegs-Geschichten mit mehrern gemeldet worden / gestalt dann auch inzwischen an dero Hofe in Dresden wenig vorgegangen. Den 28. Aug. aber A. E. kam der Churfürstl. Sächsis. Feld-Marschall Herr Joh. Adam von Schönning zu sterben im 55. Jahr seines Alters / dessen Körper in einem kostbaren Sarge den 14. Sept. in Begleitung vieler Officier in S. Sophien Kirche gebracht worden / und lag bey dem Sarge ein entblößter Degen mit welchem Jhr. Käyserl. Majest. ihn nach der Eroberung von Ofen beschencket. Die Leich-Predigt ist hernach von dem Churfürstl. Ober-Hof-Prediger Carpzovio gehalten / und darauff den folgenden Tag Vormittage gegen 10. Uhr die Abführung unter Läutung der Glocken und andern Solennitäten nach der Neumarek auff dessen Erb-Güter geschehen.

Den 9. 19. Sept. starb die verwitwete Churfürstin Frau Eleonore Erdmuth Louise / weyland Churfürst Joham Georg des IV. Gemahlin / auff ihrem Witwen-Sitz zu Pressch an der Elbe / im 35. Jahr ihres Alters. Die Leiche ward hernach über Torgau / Oschas und Mossen in Begleitung dero Herrn Sohnes Margrafen Wilhelm Friedrichs zu Anspach Durchl. auch vieler Churfürstl. Ministres, dero eigenen gewesenen Bedienten und anderer von

Adel nach Freyberg gebracht / und daselbst in dem Churfürstl. Begräbniß-Berölbe beygesetzt: Die Deviles, so hierbey gebraucht worden / und zu sehen gewesen / seynd vornemlich in acht Tugenden bestanden / deren erste die Gottesfurcht nebst dabey stehendem Herrn / so von dem Namen Jehovah bestrahlet ward / und wieder Strahlen dahin zurücke warff / mit den Worten: Ab hoc & ad hunc. 2. Die Güte mit einer thauenden Wolcke / so sich über das Land ausbreitete / um beystehende Worte: Omnibus aqua. 3. Die Freundlichkeit / wobey die Sonne / so gegen über in einer finstern Wolcke einen Regenbogen machte / und die Worte: Illustrat & exhilarat. 4. Die Großmüthigkeit / mit einem Felsen / auff welchem ein Blitz etliche Stücklein abschlägt / und dabey: Non terrent. 5. Die Freygebigkeit / mit einem Brunnen / aus welchem etliche Hände Wasser schöpfen / und dabey: Tanto uberius. 6. Die Gedult / bey ihr habende einen Schmelz-Tiegel mit Golde in einem Feuer stehende / mit den Worten: Uror & separor, ast prodibo purius. 7. Die Barmherzigkeit / und neben ihr ein Seidenwurm / so zu spinnen anfähet / und dabey: Visceribus inservio. 8. Die Demuth / mit einer blauen Viole in dem Grase / mit den Worten: Quod humilior, eod fragrantior.

Den 17. Octobr. Nachmittage gegen 4. Uhr seyn Jhr. Durchl. die Churfürstin mit einem wohlgestalteten jungen Prinzen erwidmet worden / welche angenehme Zeituma so fort Sr. Churfürstl. Durchl.

Geburt des Chur-Prinzens zu Sachsen.

Der General Schönning stirbt / und wird begrabt.

Absterben des Churfürsten Joh. Georg IV. Frau Wittib.

Derren Befehung.